

## **Ein Chlaus-Höck, wie er im Buche steht**

Nachdem wir im letzten Jahr in Sachen Chlaus-Höck vor Corona haben kapitulieren müssen, durften wir uns am 4. Dezember im Restaurant Hardegg in Regensdorf wieder zu diesem traditionellen, von Hansruedi Wacker bestens organisierten Anlass treffen. Auch wenn sich die Dorfbeiz unter neuer Führung zu einem Steakhouse gewandelt hat, wurden wir sehr freundlich betreut. Natürlich war der Raum früher etwas abgetrennt, aber da wir es waren, die lautstark gesungen haben, hat uns das nicht gestört. Zudem waren wir für viele der anderen Gäste eine willkommene Überraschung.

Nicht weniger als 38 Mitglieder nahmen den Weg nach Regensdorf unter die Füsse - wobei die unfreundlichen Wetterbedingungen (leider?) auch verhinderten, dass die Weininger Delegation den angekündigten Fussmarsch in Angriff nahm. Auf der anderen Seite passte der schiefe Hausseggen bei Petrus zu einem Anlass in (ziemlich) warmer Umgebung.

Nach dem lockeren Apéro nahte auch schon ein in einem roten Mantel gekleideter Herr, der sich von der Bartlänge her geschätzte zwölf Monate nicht mehr rasiert hatte. Ja - unser Samichlaus Peter Moll besuchte uns auch an diesem Samstag, wobei er aus seinem dicken Buch ein paar spezielle und auch lustige Ereignisse aus dem vergangenen Jahr herauspflückte - beispielsweise unter dem Motto: "Ein Nickerchen in Ehren kann niemand verwehren". Und auch in diesem Jahr brachte der Samichlaus für jeden Veteran - es war für einmal ein Männeranlass - einen kleinen, feinen Grittibänz mit. Lieber Peter - danke, dass du in diesen für die Samichläuse stressigen Tagen immer wieder Zeit für einen Besuch an unserem Chlaus-Höck findest!

Ein spezielles Dankeschön durfte Hansruedi Wacker für seine grosse Arbeit als Organisator und Reiseleiter unserer ETVV Gruppe G+L entgegennehmen, wobei insbesondere der lässige Sommeranlass im Turnerhaus Höngg sowie der unvergessliche Ausflug ins Kemmeriboden Bad Erwähnung fanden.

Dann war es kurze Zeit still, die hungrigen Mägen kamen auf ihre Rechnung, bevor die ersten musikalischen Töne durch das Hardegg ihren Weg suchten. Mit Gitarre und Hardharmonika sorgte Heinz Zollinger dafür, dass auch weniger talentierte Stimmen sich getrauten, das eine oder andere bekannte (Turner-)Lied zurückhaltend zu begleiten. Ja, einmal mehr war Kameradschaft, gemütliches Beisammensein und Ablenkung vom Corona-Alltag Trumpf! Manchmal kam das Service-Team ordentlich ins Schwitzen, um die leeren Biergläser durch gefüllten Ersatz auszuwechseln...

Herzlichen Dank allen, die zum tollen Gelingen unseres Chlaus-Höcks beigetragen oder ihn mit ihrer Anwesenheit so wertvoll gemacht haben.

Walter Minder